

Marktnotizen

kurz & knapp

Höheres Limit für kontaktlose Girocard-Zahlungen gestartet

Seit dem 15. April 2020 können die ersten Kunden mit einem erhöhten Limit von 50 Euro pro Einkauf ohne PIN-Eingabe mit ihrer Girocard kontaktlos an der Kasse bezahlen. Sämtliche kreditwirtschaftlichen Autorisierungssysteme sind seitdem auf das neue Limit vorbereitet, erste Netzbetreiber und Händler haben zunächst im Rahmen einer Pilotierung mit den Umstellungen begon-

nen. Als Erste konnten Kunden bei Händlern an den Standorten Hamburg, Kassel, Frankfurt am Main und München zum erhöhten Limit bezahlen.

Finanzguru führt Visa-Debitkarte ein

Die Finanz-App Finanzguru will ab Herbst in Kooperation mit der Solaris Bank allen Nutzern die Finanzguru Card anbieten. Dahinter verbirgt sich

eine Visa-Debitkarte. Ein Family & Friends Test soll im Sommer dieses Jahres starten.

Beim Bezahlen mit der Karte kann der Kunde jede Zahlung auf den nächsten vollen Euro aufrunden und den Aufrundungsbetrag entweder fürs Sparen nutzen, das Geld an eine Organisation spenden oder zur Kompensation des eigenen CO₂-Ausstoßes einsetzen.

Die Finanzguru Card ist in der App eine Erweiterung des kostenpflichtigen Leistungspakets „Finanzguru Plus“ (2,99 Euro im Monat). Für die Nutzung der Finanzguru Card erhöht sich dieser Preis um einen Euro pro Monat.

Paydirekt streicht bis Juni die Transaktionsgebühren

Um Händlern in der Corona-Zeit zu helfen, streicht Paydirekt von April bis Juni 2020 die Transaktionsentgelte. Möglich machen dies die rund 1.400 Banken und Sparkassen, die hinter Paydirekt stehen. Eigenen Angaben zufolge verzeichnet das Online-Bezahlverfahren der deutschen Kreditwirtschaft derzeit viele neue Kundenregistrierungen.

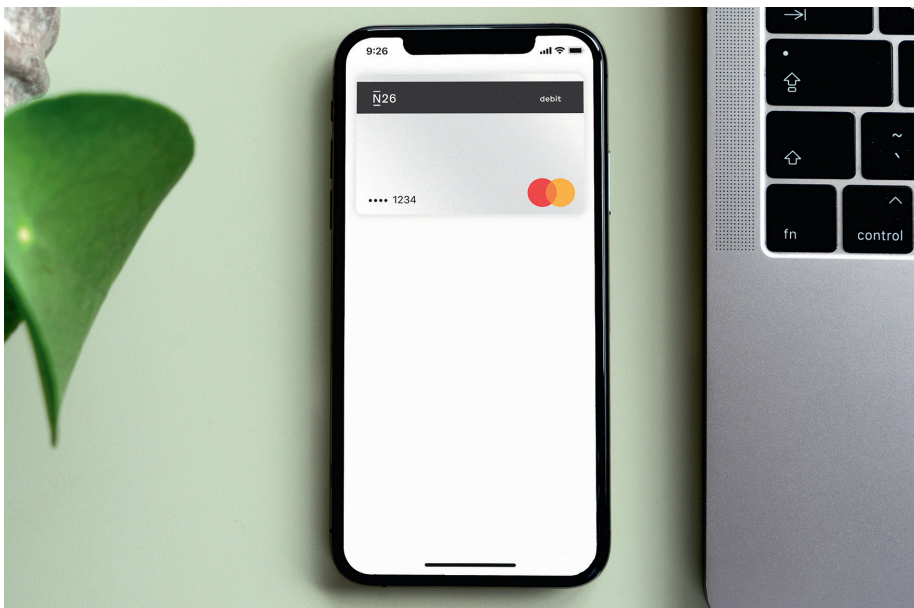
Neben dem Aussetzen der Entgelte unterstützt das Unternehmen den lokalen Handel über Gutschein-Plattformen wie HilfeLokal.de. „Gutschein kaufen und den Laden um die Ecke stärken“ lautet das Motto. Für jeden Gutschein, der auf der Plattform mit Paydirekt bezahlt wird, erhält der Händler von Paydirekt zusätzlich eine Gutschrift über 5 Euro.

Wirecard und Visa kooperieren im Nahen Osten

Wirecard wird das von Visa initiierte Fintech-Fast-Track-Programm im Nahen Osten als bevorzugter Zahlungsabwickler unterstützen, das den Fintech-Unternehmen schnellen und einfachen Zugang zum Zahlungsnetzwerk Visanet ermöglichen soll.

Worldline übernimmt Mehrheit an Gopay

Worldline hat eine Mehrheitsbeteiligung an Gopay erworben. Von der



N26 führt digitale Karten-Versionen ein

N26 hat im April dieses Jahres ein neues Feature eingeführt: Kunden können direkt nach Kontoeröffnung eine digitale Version ihrer Bankkarte zu Apple oder Google Wallet hinzufügen. Die digitalen Karten sind sofort einsetzbar, unabhängig von der Zustellung der physischen Karte. Das Feature ist für alle Kunden in Europa verfügbar. Aufgrund der Covid-19-Krise hat das Unternehmen die Entwicklung der neuen Funktion eigenen Angaben zufolge beschleunigt, um Kunden in häuslicher Isolation zu unterstützen. Nach der ersten Einzahlung können Kunden ihre Karte

sofort aktivieren und noch am gleichen Tag über Apple oder Google Wallet nutzen. Das Zahlungslimit liegt bei 200 Euro pro Tag. Nach der Aktivierung kann die digitale Karte im Mobile Wallet 30 Tage lang genutzt werden. Danach muss die physische Karte in der App aktiviert werden.

Das Abheben von Bargeld an Geldautomaten oder mit Cash26 in einem der 14.500 Partnergeschäften in Europa, ist jedoch auch weiterhin erst nach Erhalt der physischen Karte möglich.

Übernahme erwartet Worldline eine Stärkung des Merchant-Services-Geschäfts und dessen Ausbau in Zentral- und Osteuropa. Die Ankündigung erfolgte im Zuge der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse.

Gopay ist ein Anbieter von Online-Zahlungsdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen in Zentraleuropa, einschließlich der Tschechischen Republik, der Slowakei und Polen. Das Unternehmen zählt rund 9000 Online-Shops zu seinen Kunden. Der Umsatz 2019 belief sich auf etwa 7 Millionen Euro. Präsent ist das Unternehmen in der Tschechischen Republik, der Slowakei und Polen. Entsprechend der Vereinbarung wird Worldline 53 Prozent der Anteile an Gopay übernehmen und ist berechtigt, die restlichen Anteile im Jahr 2022 zu erwerben. Der Abschluss der Transaktion wird im 3. Quartal 2020 erwartet.

Die Übernahme ist Teil der M&A-Roadmap von Worldline. Am 3. Februar dieses Jahres gaben Worldline und Ingenico die Unterzeichnung einer Vereinbarung über ihren Unternehmenszusammenschluss mit dem Ziel bekannt, einen neuen, weltweit führenden Anbieter von Zahlungsdienstleistungen zu schaffen. Die Transaktion wird, wie angekündigt, voraussichtlich im 3. Quartal 2020 abgeschlossen werden.

Advanzia Bank mit Google Pay in Deutschland

Die Advanzia Bank hat den Start von Google Pay für alle Karteninhaber der Mastercard Gold in Deutschland angekündigt. Der Service soll sukzessive auf Karteninhaber in Europa ausgeweitet werden.

Creditplus-Karte mit „Könner-Karte“

Die Creditplus Bank AG hat ihre Produktpalette um die sogenannte „Könner-Karte“ erweitert. Bei dieser Visa-Kreditkarte wird der offene Saldo am Monatsende nicht vollständig ausgeglichen, sondern – sofern vom Kunden gewünscht – in individuellen Raten abgebucht, um den Karteninhabern mehr finanzielle Flexibilität zu bieten. Die Könner-Karte wird in Kooperation mit der LBBW herausgegeben.

Libra beantragt Lizenz als Zahlungssystem

Die Libra Association hat Mitte April bei der Schweizer Finanzmarktaufsichtsbehörde Finma eine Lizenz als Zahlungssystem beantragt.

Bitbucks für Bitcoin-Zahlungen im Einzelhandel

Das Stuttgarter Fintech Bitbucks will mit seiner Payment-App Zahlungen mit Bitcoin im stationären Einzelhandel ermöglichen. Die Lösung befindet sich nach Unternehmensangaben in der finalen Phase der Umsetzung. Mit dem Friseursalon Volcut in Stuttgart West konnte bereits ein erster Händler gewonnen werden. Dort können bereits Kunden mit Bitbucks und Bitcoin zahlen.

Um Zahlungen mit Bitcoins zu akzeptieren, muss der Händler die Bitbucks-App auf seinem Smartphone installieren und einen dazugehörigen QR-Code in Kassennähe anbringen. Beim Bezahlvorgang scannt der Kunde diesen Code mit seiner Bitbucks Wallet, gibt den fälligen Betrag ein und inner-

halb von Sekunden ist die Zahlung auf dem Handy des Händlers eingegangen. Um das Guthaben in Euro zu tauschen, muss es aus der Bitbucks App auf eine andere Bitcoin Wallet transferiert werden. Mit diesen sogenannten Tauschbörsen oder Marktplätzen können Bitcoins in Euro umgewandelt werden. Ein- und Auszahlungen sind für Händler kostenlos. Zahlungen innerhalb der Wallet werden mit einer Transaktionsgebühr von einem Prozent veranschlagt.

Verkauf von M-Pesa abgeschlossen

Safaricom und Vodacom haben die Akquisition der Marke M-Pesa einschließlich Produktentwicklung und Support Services von Vofavone abgeschlossen und ein neues Joint-Venture gegründet.

Die Anfang des Jahres 2019 angekündigte Transaktion soll das Wachstum von M-Pesa in Afrika beschleunigen und für mehr finanzielle Inklusion im Markt sorgen. Management, Support und Entwicklung wurden nach Kenia verlagert.



Aldi Suisse kassiert mit Twint

Seit dem 9. April 2020 können Aldi-Kunden in der Schweiz an allen Aldi-Kassen per Twint mobil bezahlen.

Der Kunde muss lediglich die Twint-App öffnen, den QR-Code am Zahl-

terminal scannen und anschließend die Zahlung bestätigen. Der kontaktlose Bezahlvorgang soll dazu beitragen, die vom Bundesamt für Gesundheit vorgegebenen Hygienemaßnahmen umzusetzen. Red.

M-Pesa ist mit 40 Millionen Nutzern und mehr als einer Milliarde Transaktionen pro Woche die größte Payment-Plattform auf dem afrikanischen Kontinent und verfügbar in Kenia, Tansania, Lesotho, der demokratischen Republik Kongo, Ghana, Mozambique und Ägypten. Etwa 25 Prozent der Nutzer haben Zugang zu einem Smartphone.

Bargeldloses Zahlen an Cewe-Fotoautomaten

Cewe startet gemeinsam mit CCV und Computop an Cewe-Fotostationen die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahlers direkt an am Fotokiosk statt an der Kasse. Der Roll-out der als Hardware gewählten CCV Pads soll im Sommer in Großbritannien starten. Dort werden die Fotostationen in den Läden eines führenden Apotheken-, Beauty- und Health-Anbieters erst-ausgestattet.



Der weitere Roll-out soll über Frankreich in die weiteren europäischen Cewe-Aufstellungsorte und -filialen führen und könnte sich über bis zu 21 Länder

erstrecken. Die Pads werden bereits vorkonfiguriert in den jeweiligen Landessprachen und Währungen von CCV ausgeliefert.

Mastercard mit Weiterbildungs-Plattform für KMU

Mastercard hat zusammen mit dem CRM-Start-up vCita die Weiterbildungs- und Managementplattform „Business Unusual“ auf den europäischen Markt gebracht, die speziell für Klein- und Kleinstunternehmen entwickelt wurde. Ziel ist es, den kleinen Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Geschäfte zu helfen und Verwaltungsaufgaben über eine einzige Anwendung zu automatisieren. Dazu gehören Tools wie zum Beispiel Kundenverwaltung, Rechnungsstellung, E-Invoicing, Online-Terminplanung oder E-Mail-Marketing.

Payone mit kostenlosen Online-Shops für kleine Händler

Kleine stationäre Händler zu unterstützen, damit sie während der Corona-Krise ihr Geschäft weiterhin betreiben können, ist das Ziel der Initiative „Stayopen“, einer Kooperation von Payone und dem Webshop-Software-Anbieter E-Pages. Stationäre Händler, die ihr Geschäft vorübergehend schließen müssen, können kostenlos einen Online-Shop einrichten und zahlen bis mindestens Ende Juni dafür keine Gebühren. Sollten die Geschäfte länger geschlossen bleiben müssen, wird das kostenlose Angebot verlängert. Die Gratis-Online-Shops können über Payone sowie bundesweit über die Sparkassen, die diese Initiative unterstützen, geordert werden. Das Angebot richtet sich an alle kleinen Händler in Deutschland, unabhängig davon, ob sie bereits einen Vertrag mit Payone haben. Einzige Voraussetzung ist der Betrieb eines stationären Ladengeschäfts.

Das Stayopen-Shop-Paket integriert die Bezahlarten Click & Collect (online bestellen, im Shop abholen und vor Ort bezahlen), Kauf auf Rechnung sowie Vorkasse. Für die Integration weiterer Zahlarten muss ein regulärer Vertrag mit Payone abgeschlossen werden. Nach Ablauf der Angebotsphase soll Händlern, die von dem Paket Gebrauch gemacht haben, aber noch nicht Pay-

one-Kunden sind, ein regulärer Vertrag angeboten werden. Online-Shops von Händlern, die danach kein Interesse an der Fortführung ihres Web-Shops auf Basis des Stayopen-Pakets haben sollten, werden nach einer Auslaufphase deaktiviert.

Skryll verzichtet bis September auf Gebühren

Der Online-Zahlungsdienstleister Skryll bietet Corona-geschädigten Händlern seine Wallet- und Quick-Checkout-Lösung kostenlos an. Dieses Angebot ist ab sofort bis vorerst 30. September 2020 gültig und soll insbesondere kleine und mittelgroße Unternehmen unterstützen, die Abläufe und Prozesse in der Pandemie schnell digitalisieren mussten.

Das Unternehmen rechnet damit, dass unter anderem Lieferdienste für Nahrungs- und andere Lebensmittel, Anbieter von Schutzkleidung, Bildungsdienste und Online-Konferenzlösungen als Zielgruppe. das aktuelle Angebot annehmen werden.

Visa unterstützt Gutscheinplattform nebenan.de

Visa unterstützt in der Corona-Krise die Nachbarschaftsplattform nebenan.de mit einer Gutschein-Aktion. Für jeden Gutschein eines lokalen Händlers, der über die Plattform erworben wird, verdoppelt Visa die Gutscheinsumme. Dieses Geld fließt direkt und ohne Abzüge an die Händler.

Aduno Gruppe mit neuem Geschäftsmodell

Die Schweizer Aduno Gruppe konnte den konsolidierten Umsatz im Jahr 2019 um 5,4 Prozent auf 544,2 Millionen Schweizer Franken steigern. Davon entfielen 473,4 Millionen Schweizer Franken auf den Geschäftsbereich Payment, inklusive Accarda, 67,5 Millionen Schweizer Franken auf das Segment Consumer Finance für die acht Monate bis zum Verkauf von Cash-gate.

2019 stand ganz im Zeichen der Fokussierung auf das Kartengeschäft. Neben der Cashgate AG verkaufte die Aduno Gruppe 2019 auch ihre Beteiligung an

der SwissWallet AG und nahm verschiedene kleinere Devestitionen bei der Accarda AG vor. Dazu gehörten Paycoach, Sanavena GmbH, Loyalty Giftcard, Kauf auf Rechnung und Zaala. Damit sieht sich die Aduno Gruppe heute ideal aufgestellt, um im Zahlmarkt ihre führende Position auszubauen.

Im neuen, erweiterten, modularen Geschäftsmodell können die Kundenbanken die Funktion des Kartenherausgebers übernehmen und Visa ist Dienstleister. Zu diesem Zweck – und um die Komplexität der Aduno Gruppe weiter zu reduzieren – wird die Visa zunächst mit der Accarda AG und Aduno Finance AG fusioniert. Diese Fusion soll im 2. Quartal 2020 vollzogen werden. Anschließend soll eine neue Gesellschaft zur Umsetzung des erweiterten Geschäftsmodells gegründet werden. Zudem ist geplant, den Namen von „Aduno Holding“ auf „Viseca Holding“ zu ändern. Das erste Quartal 2020 stand ganz im Zeichen

der Corona-Virus-Pandemie: In verschiedenen Bereichen hat die Aduno Gruppe in den vergangenen Wochen einen deutlichen Rückgang beim Transaktionsvolumen verzeichnet – allen voran in den Bereichen Gastronomie und Tourismus.

Paysafe Pay Later mit Rechtsberatung

Paysafe Pay Later hat eine Partnerschaft mit der IT-Recht-Kanzlei aus München gestartet, die sich auf E-Commerce und Wettbewerbsrecht spezialisiert hat. Im Rahmen der Kooperation bezahlen Mandanten der Kanzlei bei Abschluss eines Vertrages mit Paysafe Pay Later bis zu drei Monate keine fixen Transaktionsgebühren. Umgekehrt erhalten Paysafe Kunden erhalten Rabatt auf das „Starter-Paket“ der Kanzlei. Neben Beratung zu bestimmten Themen umfasst es unter anderem die wichtigsten formlulierten Rechtstexte für In-

ternet-Präsenzen, die Händler für ihre Online-Shops verwenden können.

PERSONALIEN

Mark Barnett folgt auf Javier Perez



Mark Barnett (Foto) ist zum neuen Präsident des Europageschäfts von Mastercard ernannt worden, das seinen Sitz in Brüssel hat. Es umfasst 53 Länder, in denen mehr als 950 Millionen Menschen betreut werden. In seiner neuen Funktion wird Barnett an Gilberto Caldart, Präsident International, berichten und mit Wirkung zum 1. Juni 2020 Mitglied des Management Committees bei Mastercard. Er wird die Nachfolge von Javier Perez antreten, der Ende des Jahres in den Ruhestand geht.

KARTEN cards | cartes

ZEITSCHRIFT FÜR
ZAHLUNGSVERKEHR UND PAYMENTS

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Verlag Fritz Knapp GmbH
Gerbermühlstraße 9,
60594 Frankfurt am Main,
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main

Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-0
Telefax + 49 (0) 69/7 07 84 00
Internet: www.kreditwesens.de
E-Mail: red.bum@kreditwesens.de

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.),
Swantje Benkelberg (sb);
Redaktion: Philipp Hafner (ph),
Carsten Englert (ce)

Redaktionssekretariat und Lektorat:
Elke Hildmann
Satz und Layout: Eckhard Gasteyer

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten

worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesens.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto
Anzeigenleitung: Timo Hartig
Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt,
Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-43

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1.1.2020.

Erscheinungsweise: Jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November 2019.

Zusätzliche 8 x jährlich Karten-News aus der Zeitschrift „bank und markt“.

Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift „bank und markt – Zeitschrift für Banking“, Heft 2/2020, als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich 163,00 Euro. Ausland: jährlich 175,60 Euro. Preis des Einzelheftes 25,00 Euro (zuzüglich Versandkosten).

Studentenabonnement: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt.

Bestellungen aus dem In- und Ausland direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter
Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-25

Bankverbindungen:

Frankfurter Sparkasse, IBAN: D68 5005 0201 0200 1469 71, BIC: HELADEF1822
Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060 0060 4826 09, BIC: PBNKDEFFXXX

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 des Hessischen Pressegesetzes: Gesellschafter der Verlag Fritz Knapp GmbH, Frankfurt am Main, ist Philipp Otto.

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH,
Gutenbergstraße 1,
36251 Bad Hersfeld

ISSN 0937-597X

Fotonachweise für Heft 2/2020:

Seite 2: S. Benkelberg/Fritz Knapp Verlag; Seite 6: ZDF; Seite 10: Adobe Stock_Rido, C. Gómez-Sáez/VR Payment GmbH; Seite 14: AdobeStock_Lukas Gojda, V. Koppe/Visa; Seite 16: AdobeStock_Rido, C. Pirkner/Blue Code International AG; Seite 17: Blue Code International AG; Seite 19: AdobeStock_Have a nice day, G. Cimiotti/SRC; Seite 24: AdobeStock_weedeign, N. Bartelt/Paydirekt; Seite 27: NTT Data; Seite 28: AdobeStock_alexlmx, G. Leperlier/Verizon; Seite 31: AdobeStock_Maksim Kabakou, S. Scheffler, F. Schreiber-Handschug, Reinhold Rickes/alle DSGVO; Seite 34: N26; Seite 35: Twint; Seite 36: CCV; Seite 37: M. Barnett/Mastercard